

Mit diesen Wahrheiten gilt es in der Autorität Jesu: Eis auftauen, Schockstarre besiegen, Traumata auflösen, Überkorrektheit verhindern, Zwangsjacken erkennen und abstreifen, durch Enttäuschungen und Erschütterungen hervorgerufene innere Passivität, Angst voreinander, Misstrauen gegeneinander abbauen, Distanzen, Trennungen und Einigung aufgeben, näher zusammenrücken, den Rücken gegenseitig stärken, einander ermutigen und aufrichten, gegenseitig stärkende Worte zusprechen.

Du bist unendlich viel mehr wert als deine Benotungen und Beurteilungen durch dich selbst und andere. Deine Verbindung mit Golgatha ist das Unzerstörbare und Kostbarste an Dir!

Persönliche Anmerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

*Was ich immer bekennen darf,
egal wie meine Lebensumstände auch sein mögen*

Blockierende, destruktive Sichtweise: Ich bin ein Versager und Verlierer, ich habe nie Glück gehabt, zu mir hat keiner gestanden, keiner fragt nach mir, ich bin überflüssig und auf mich allein geworfen. Auch Gott hat kein Interesse an mir und hat mich links liegen lassen.

- Gott ist bei mir. Er umgibt mich nicht nur rundherum von oben und unten, von hinten und vorne; nein, er ist in mir und hat sich in Jesus auf ewig mit mir verbunden. Das ist das Antivirenprogramm Gottes, gegen alle Schadware, alle Trojaner, die ihr zerstörerisches Werk in mir tun.
- Gott ist in jeder Lage, zu jedem Zeitpunkt für mich. „Gott ist für mich, ...“ ER bringt es nicht übers Herz, sich von mir zu distanzieren, egal wie schmutzig, hässlich und klein ich mich gerade sehe und fühle.
- Gott ist nicht zornig auf mich, egal wie sehr ich als Christ gefallen bin und gefehlt habe. Er ist immer der Gott der zweiten Chance. Er hat alle meine Sünden gesühnt. Darauf darf ich mich immer berufen.
- Gott übernimmt meine Verteidigung, wenn ich unter die „Räuber“ gefallen bin oder im „Gerichtssaal“ lande. Der Blick auf Jesus macht mich stark und gewiss, dass Gottes Liebe und Zuneigung zu mir felsenfest stehen, weil sie in Gottes Herzen ihren Ursprung hat.
- Gott bleibt Gott, egal was geschieht. Ihm wächst keine Situation über den Kopf. Er ist nie überfordert, egal welche Welle der Überforderung gegen mich anbrandet. „Sei stille dem Herrn und warte auf ihn“,

bis seine Lösung heranreift und eintrifft und ER mich, die Situation und Menschen verändert.

- Gott schwimmen nicht die Felle weg. Keine Stromschnelle bringt ihn in Turbulenzen. Auch wenn Wasser ins Lebensboot schlägt und mich zum Kentern bringen will, ist er der Herr aller tückischen Stromschnellen und Untiefen.
- Gott hat vorgesorgt für die Momente, wo gefährliche Unterströmungen in meinem Charakter oder das Vakuum, in das der Versucher immer wieder hineinstößt und sich dort austobt, mich gefährden.
- Gott kennt meine Prüfungen, meine Anfechtungen, bevor sie mich treffen und hat schon längst Vorsorge getroffen, bevor ich auch nur einen Gedanken an sie verwende. Gott kümmert sich um das, was mich bekümmert. Er nimmt sich gerne meiner Probleme an, wenn ich sie ihm überlasse und mich ängstlich oder vertrauensvoll an ihn wende.
- Gott lässt nur das an mich heran, wodurch er meinen Glauben, mein Vertrauen, meine Kraft, meine Geduld wachsen lassen will. Durch alles hindurch will er meine Verbundenheit zu ihm vertiefen und stärken. Nehmen wir alles und alle aus Gottes Hand und legen es/sie zurück in seine starken Hände. Alles Stieren auf die Wellen lässt mich vor Angst nur erstarren und sinken.
- Gott ist der beste Psychologe, Pädagoge, Rettungsarzt, Tröster, Förderer. „Wer auf Gott vertraut, braucht sich nicht zu fürchten.“ Nichts Natürliches ist ihm fremd, nichts Übernatürliches ist ihm zu schwer.

- Gott lässt mich auch durch den Teufel anbrüllen. Doch durch meine Antwort im Glauben, soll der Teufel die Flucht ergreifen und Gott geehrt werden. Der Teufel ist dazu da, dass er Gottes Macht durch meinen Glauben zum Vorschein und Jesu Namen Ehre bringt. Jede Versuchung soll dazu dienen, dass der Teufel im Namen Jesu zuschanden wird.
- Gott sucht durch mich die Verwirklichung seiner Hilfe, seiner Kraft, seiner Weisheit, wenn ich hilflos, ohnmächtig und total überfordert bin. JA, ER überfordert mich, aber nur um mich zu lehren, „wie sein Vermögen sei mächtig und groß“. (2.Strophe von „Die güldne Sonne“ Paul Gerhardt)
- „Warum sollt ich mich denn grämen? Hab´ ich doch Christum noch, wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, den mir schon Gottes Sohn beigelegt im Glauben?“ (Paul Gerhardt)

„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an“ (Ps 73,24).